



Postulat Berset Ursula und Mit. über die Verknüpfung von Unterstützungsbeiträgen mit Bedingungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit

eröffnet am 18. Mai 2020

Der Regierungsrat wird gebeten, Beiträge, die im Rahmen der Corona-Krise zur Stützung der Wirtschaft im Kanton Luzern gesprochen werden, an Bedingungen der Nachhaltigkeit und der Ökologie zu knüpfen

Begründung:

Der Regierungsrat hat im April 2020 Mittel im Gesamtumfang von 700'000 Franken gesprochen, um die Handlungsfähigkeit der Luzern Tourismus AG zu gewährleisten. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) fordert in einem dringlichen Postulat darüber hinausgehende Unterstützungsmassnahmen für die Tourismusbranche im Kanton Luzern. Der Regierungsrat hat signalisiert, dass er weitere, von der Corona-Krise besonders betroffene Branchen unterstützen wird, wo die Massnahmen des Bundes nicht oder zu wenig greifen. Diese Massnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft im Kanton sind grundsätzlich sinnvoll und unbestritten.

Mit der gegenwärtigen Corona-Krise bietet sich für den Kanton Luzern die Chance, Impulse für eine nachhaltigere und ökologischere Wirtschaft zu setzen. Diese Chance muss jetzt genutzt werden. Die zur Stützung der Wirtschaft eingesetzten finanziellen Mittel sind deshalb an konkrete Auflagen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit und Ökologie zu knüpfen.

Die Tourismusbranche im Kanton Luzern hat mit dem Wegfall der Gäste aus dem Ausland und dem Lockdown besonders zu kämpfen und braucht dringend eine Lösung. Dieses Momentum muss genutzt werden, um den Tourismus im Kanton Luzern grundsätzlich neu zu denken und in neue Bahnen zu lenken. Die jüngsten Diskussionen im Kanton Luzern haben gezeigt, dass die grosse Zahl an Gästen aus dem Osten für die heimische Bevölkerung zunehmend eine Belastung darstellt. Baldmöglichst zurück zum alten System kann nicht das Ziel sein. Unterstützungsbeiträge sind deshalb mit der Bedingung zu verknüpfen, ein Zukunftskonzept zu entwickeln, wie der Tourismus im Kanton weniger abhängig von einzelnen Kundensegmenten wird. Es muss aufzeigen, wie auch die Tourismusangebote auf dem Land eingebunden werden und generell der ökologische Fussabdruck der Gäste vor Ort reduziert werden kann.

Berset Ursula
Özvegyi András
Howald Simon
Cozzio Mario
Brücker Urs
Graber Michèle
Spörri Angelina
Huser Barmettler Claudia
Affentranger-Aregger Helen
Dickerhof Urs

Zbinden Samuel
Candan Hasan
Kurer Gabriela